

LESUNG &
BEGEGNUNG



LUKAS BÄRFUSS

© Claudia Herzog

«HAGARD»



Ein Mann verfolgt eine ihm unbekannte Frau – ein harmloses Spiel zuerst: Der prominente Schriftsteller liest aus seinem lang erwarteten neuen Roman

DIENSTAG, 16. MAI 2017, 19.30 UHR

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig

Türöffnung 19 Uhr

Eintritt: Fr. 12.– / mit Premium Card Fr. 6.–

Vorverkauf bei ZAP Brig, Furkastrasse 3,
unter Tel. 027 922 48 00 oder brig@zap.ch

buch**.ch**

ZAP Zur alten Post
Furkastrasse 3, Brig

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



Zum Autor

Lukas Bärfuss, geb. 1971 in Thun, arbeitet als Schriftsteller in Zürich. Er schreibt Romane («Hundert Tage», 2008; «Koala», 2014) und Theaterstücke (u.a. «Die sexuellen Neurosen unserer Eltern», 2003; «Alices Reise in die Schweiz», 2005), die weltweit gespielt werden. 2009-2013 war er als Dramaturg und Autor am Schauspielhaus Zürich tätig, wo seine Stücke «Malaga» (2010) und «Zwanzigtausend Seiten» (2012) entstanden. 2015 erschien der Essayband «Stil und Moral», im Herbst 2016 wurde sein neuestes Stück «Frau Schmitz» uraufgeführt. Lukas Bärfuss ist seit 2015 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Seine Werke wurden vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Berliner Literaturpreis 2013 und dem Schweizer Buchpreis 2014.

www.lukasbaerfuss.ch

Zum Buch

Ein Mann, eben stand er während des Feierabendgedrängels noch am Eingang eines Warenhauses, folgt aus einer Laune heraus einer Frau. Er kennt sie nicht, sieht sie auch nur von hinten, und er sagt sich: Geht sie dort entlang, folge ich ihr nicht weiter; geht sie in die andere Richtung, spiele ich das Spiel noch eine Weile. Es bedeutet ja nichts, niemand kommt zu Schaden, und der Abstand ist so gross, dass die Frau es gar nicht bemerken wird. Eher ist es eine sportliche Aufgabe, sie in der Menge nicht zu verlieren.

In einer knappen Stunde hat Philip ohnehin einen wichtigen Termin. Aber schon fragt er sich, ob der nicht auch zu verschieben wäre. Was ihn bewegt, ist erst einmal unklar. Ist der Verfolger einfach ein gelangweilter Schnösel? Ein Verrückter? Ein Verbrecher? Er scheint selbst vor etwas zu fliehen.

Etwas Bedrohliches liegt in der Luft, etwas Getriebenes. Ein atemloser Sog entsteht, je länger die Verfolgung anhält. Allen Sinneswahrnehmungen haftet etwas beunruhigend Surreales an, und die Fragen über unsere Lebenswirklichkeit im 21. Jahrhundert gewinnen eine unabweisbare Schärfe.